

02.09.2013

TV-Duell

Was die Mimik über die Gefühle von Merkel und Steinbrück verrät

von Dirk Eilert

Mehr als 17 Millionen sahen am Sonntagabend das TV-Duell zwischen Bundeskanzlerin Angela Merkel und ihrem Herausforderer Peer Steinbrück. Mimik-Coach Dirk Eilert hat für die WirtschaftsWoche Mimik der Kontrahenten untersucht.



Zuschauer sehen sich das TV-Duell von Merkel und Steinbrück an. In unserem Gastbeitrag zeigen wir, was viele übersehen haben

Quelle: dpa

Vorweg die wichtige Bemerkung: Mimik und Körpersprache können uns nur Hinweise auf den emotionalen Zustand einer Person geben, niemals handelt es sich um Beweise oder Wahrheiten. Die folgende Analyse beruht auf meiner Einschätzung der Situation, die auf meinen Beobachtungen und den neuesten wissenschaftlichen Forschungen im Bereich der nonverbalen Kommunikation basiert.

Wer war entspannter – Merkel oder Steinbrück?

Die Bundeskanzlerin war während des TV-Duells insgesamt deutlich entspannter. Gemäß der Erwartung stand Peer Steinbrück als Herausforderer mehr unter Druck und dies war nicht nur während des Duells in Mimik und Körpersprache erkennbar, sondern auch schon im Vorbericht. Als er am Studio in Berlin-Adlershof ankam und aus dem Auto stieg, war seine Atemfrequenz sichtbar erhöht. Zum einen erkennbar am schnelleren Heben des Brustkorbs, zum anderen aber auch an dem für Peer Steinbrück typischen Gesichtsausdruck, den er in Stresssituationen zeigt: Sein Mund ist geöffnet. Der geöffnete Mund erleichtert eine bei Stress beschleunigte Atmung. Kein Wunder, bei seiner Ankunft wurde er schließlich überwiegend von Merkel-Fans begrüßt.

Der Stresspegel war während des fast vollständigen TV-Duells deutlich erhöht. Erst gegen Ende – nach ca. 75 Minuten – wirkte Peer Steinbrück gelassener und der Stresspegel nahm ab.

Aber eines scheint festzustehen: Zumindest von der SPD-Generalsekretärin Andrea Nahles hatte er Rückendeckung. Ein



Quelle: Screenshot



Quelle: Screenshot

Thema im Wahlkampf war und ist ja immer wieder die fehlende Unterstützung für Peer Steinbrück aus der eigenen Partei. In einem Interview mit Ulrich Deppendorf unmittelbar vor dem TV-Duell sagt Andrea Nahles: „Und ich glaube, er ist gut drauf.“ Dabei zeigt sie in ihrem Gesicht echt erlebte Freude: Die Mundwinkel sind angehoben und auch die Augen lachen mit (der äußere Augenringmuskel

kontrahiert). Ein Zeichen dafür, dass sie an seinen Erfolg im Duell gegen Angela Merkel glaubt.

Was war an der Mimik von Peer Steinbrück prägend?

Es waren insbesondere zwei Emotionen, die bei Peer Steinbrück am häufigsten zu beobachten waren: Ärger und Betroffenheit.



Quelle: Screenshot

Spannenderweise insbesondere auch dann Ärger, wenn es um die gemeinsame Vergangenheit von Frau Merkel und Herrn Steinbrück in der großen Koalition ging. Dass hier eine emotionale Bombe tickt, wurde auch schon im ZDF-Sommerinterview mit Peer Steinbrück deutlich. Eine für den Ärger typische Szene zeigte sich im TV-Duell nach 25 Minuten. Der Herausforderer greift die Kanzlerin hier direkt an: „Und ich weiß von einem Interview, Frau Merkel, dass Sie gegeben haben, das erst noch gesendet wird, dass Sie der SPD eine europapolitische Unzuverlässigkeit vorwerfen. Das hat uns schon sehr getroffen. Denn wir waren es, die Ihnen auch mitgeholfen haben, eine notwendige 2/3 Mehrheit im deutschen Bundestag zu erreichen.“ Während Peer Steinbrück dies sagt, wird sein Gesicht

deutlich röter, die Augenbrauen sind zusammen- und die Oberlider hochgezogen. Das sind sehr zuverlässige Signale für die Emotion Ärger.

Die Häufigkeit von Ärger im nonverbalen Ausdruck Peer Steinbrücks zeigte sich anschließend in den ARD-Umfragewerten. Die meisten Zuschauer erlebten ihn im Vergleich mit der Kanzlerin als angriffslustiger.



Quelle: Screenshot

Und noch einen weiteren Aspekt hat die Umfrage der ARD ergeben: Steinbrück konnte auch in Sachen Glaubwürdigkeit punkten. Dies lag aus meiner Sicht an der zweiten Emotion, die er immer wieder zeigte: Betroffenheit. Nach ca. einer halben Stunde ging es um die Eurokrise: „In vielen Fällen ist doch diese Krise auch gar keine Verschuldenskrise. Sie ist eine Bankenkrise in vielen Ländern.“ Während Peer Steinbrück dies sagt, konnte man in Stimme und Mimik erkennen, dass ihn das wirklich betroffen macht. Er zieht die Augenbrauen-Innenseiten hoch. Ein sehr zuverlässiges Zeichen, weil es von nur zehn Prozent der Menschen bewusst ausgeführt werden kann. Und Betroffenheit unterstreicht hier wirksam seine Aussage.

Merkel sendet kooperative Signale

Welche Politiker die Deutschen (nicht) lieben



1 2 3 4 5 6 7 8 alle Bilder

Angela Merkel: 65 Prozent

Kanzlerin Merkel baut ihren Vorsprung in der Wählergunst im ARD-Wahlrend nochmal um fünf Prozent zum Vormonat aus. Damit ist sie nicht nur die Politikerin, mit deren Arbeit die Deutschen am zufriedensten sind. Sondern sie führt als CDU-Vorsitzende auch die Partei an, die – laut aktueller Sonntagsfrage – eine unveränderte Mehrheit von 41 Prozent der Deutschen wählen würden. Bei einer Stichwahl zwischen den Kanzlerkandidaten Steinbrück und Merkel, würden 55 Prozent der Deutschen für Merkel stimmen. Im Profilvergleich mit ihrem SPD-Herausforderer schneidet sie nur beim Einsatz für soziale Gerechtigkeit schlechter ab.

Bild: dapd

Was war an der Mimik von Angela Merkel prägend?

Frau Merkel hat körpersprachlich – wie es klassisch für Sie ist – viele kooperative Signale ausgesendet: Sie war Peer Steinbrück zugewandt, wenn er gesprochen hat. Sie hat viel gelächelt, und beim Zuhören genickt - was nicht mit Zustimmung verwechselt werden darf. Aber diese Signale sind der Grund dafür, dass sie nach den ARD-Umfragewerten von den Zuschauern fairer und sympathischer als Peer Steinbrück eingeschätzt wurde. Besonders interessant war jedoch eine andere Szene, in der ihr Körper etwas anderes gesagt hat als Ihre Worte.



Quelle: Screenshot

Die Szene hat sich fünf Minuten vor Ende des TV-Duells zugetragen. Anne Will sagt zu Angela Merkel: „Frau Merkel, Ihre schärfste Waffe ist es, wenn Sie einem Ihrer Minister Ihr vollstes Vertrauen ausdrücken. Zack, ist der garantiert weg vom Fenster. Sie haben jetzt die Möglichkeit, gerne in drei knackigen Sätzen, der FDP nochmal Ihr vollstes Vertrauen auszusprechen.“ Als die Bundeskanzlerin auf diese Aufforderung mit ihrer Antwort nicht wirklich eingeht, hakt Anne Will erneut nach und nun antwortet Angela Merkel: „Sage ich, aller vollstes Vertrauen, dass ich diese Koalition mit der FDP fortsetzen möchte.“ Während Angela Merkel das sagt, schüttelte sie leicht den Kopf. Beim Kopfschütteln handelt es sich um ein sogenanntes Emblem. Embleme sind körpersprachliche Ausdrücke, für die es eine

direkte Übersetzung gibt, neben Kopfschütteln zum Beispiel auch Nicken oder Schulterzucken. Sie wirken redeersetzend. Das heißt, sie werden ohne zusätzliche Worte verstanden. In dem oben genannten Fall handelt es sich um eine klassische gestische Entgleisung. Der Körper widerspricht dem Gesagten. Ein Signal dafür, dass Angela Merkel Schwierigkeiten in der Koalition mit der FDP sehen dürfte. Ein zusätzlicher Hinweis darauf ist, dass sie selbst über Ihre Aussage schmunzeln muss.

Stefan Raab als Gewinner des TV-Duells?



Quelle: Screenshot

Im Vorfeld gab es Diskussionen, ob Stefan Raab sich überhaupt dafür eignet in einem politischen Fernsehformat wie dem TV-Duell mitzuwirken. Seine Moderatoren-Partnerin Anne Will hatte sichtlich Spaß, an seiner Art Fragen zu stellen. Immer wieder war bei ihr echt erlebte Freude zu sehen, wenn er den Kontrahenten seine Fragen stellte.

Wie zum Beispiel gleich zu Beginn, als Stefan Raab Angela Merkel fragt: „Wir haben aber ein viel größeres Problem, nämlich den Schuldenberg auf dem Deutschland sitzt. Wir sprechen da von zwei Billionen Euro. Das sind 2.000 Mal eine Milliarde. Wie wäre es denn, wenn Sie ab sofort keine Schulden mehr machen würden!? Wenn Sie ab sofort vielleicht einfach jeden Monat eine Milliarde zurückzahlen!?“



Quelle: Screenshot



Quelle: Screenshot

das Vorgehen von Stefan Raab geärgert hat. Begleitend zur regungslosen und ernsten Mimik setzt Angela Merkel hier ein körpersprachliches Emblem ein, das soviel bedeutet wie: Stopp, bis hierhin und nicht weiter. Eine Geste, die man bei ihr nicht oft sieht.

Dann wären wir, nur damit das mal klar ist, damit die Dimension mal klar ist, dann wären wir bereits 2184 schuldenfrei. Oder ist Ihnen das zu ehrgeizig?“ Angela Merkel konnte sich hier anfangs noch ein künstliches Lächeln abringen.

Doch schon kurze Zeit später war dann ihr Lächeln verschwunden und man hat deutlich gesehen, dass sie sich über

© 2013 Handelsblatt GmbH - ein Unternehmen der Verlagsgruppe Handelsblatt GmbH & Co. KG

[Nutzungsbedingungen](#) [Impressum](#) [Datenschutz](#) [Mediadaten-Online](#) [Mediadaten-Print](#) [Archiv](#) [Kontakt](#)